

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: Lebensgemeinschaft Hecke und Knick (3./4. Klasse) (18 S.)

### ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Grundschulprogramm „Kreative Ideenbörse“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Grundschule“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)

📧 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: 0 81 91/97 000 220 | 📠 Fax: 0 81 91/97 000 198

[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

**2.4.1.4 Lebensgemeinschaft Hecke und Knick**

Monika Zeidler

**Lernziele:**





Die Schüler sollen lernen

- dass Landschaft, Hecken, Tiere und Pflanzen eine Lebens- und Schutzgemeinschaft bilden,
- warum Hecken in der Feld- und Wiesenbewirtschaftung eine wichtige Rolle spielen,
- und sensibilisiert werden für das Biotop „Hecke“ und wichtige Zusammenhänge in ihrer Umwelt achten und beachten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Auch wenn die Schüler ein wenig zu alt sind für dieses Kinderlied, spielen und singen sie ein einziges Mal das Dornröschen-Lied: „... Da wuchs die Hecke riesengroß, riesengroß, riesengroß ...!“</p> <p><b>Alternative:</b> Die Lehrkraft liest nur die Passage aus dem Märchen „Dornröschen“ vor, wo der Prinz in das Schloss eindringen will, die Dornen und Zweige der Hecke wie von alleine zurückweichen und den Eingang freigeben. Hecken können undurchdringlich sein.</p>	<p>Die Schüler singen und spielen das Dornröschen-Lied; die Strophe mit der Hecke wird besonders hervorgehoben: Alle Kinder gehen in die Hocke und wachsen langsam hoch, recken und strecken sich. Die Schüler malen das Dornröschenschloss.</p> <p>Die Schüler erraten, um welches Märchen es sich handelt. Wissen sie auch, wie diese Hecke ausgesehen haben könnte (z.B. bestand sie aus wilden Rosen, Heckenrosen)? – Heckenrosen (= Hagebutte) sind die bekanntesten und häufigsten Heckenpflanzen.</p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Die Lehrkraft lässt Gartenkataloge mitbringen (liegen in Bau- und Garten-Märkten aus). Alle suchen Bilder von Hecken und Heckenpflanzen.</p> <p><b>Anmerkung:</b> Bekannt Redewendungen sind in dieser Unterrichtseinheit als Überschrift gestaltet; die entsprechenden Erklärungen weisen uns gleichzeitig auf wichtige Bedeutungen von Hecken hin.</p> <p>Hecken um Privatgärten und Privateigentum sind fast immer künstlich angelegte Hecken. Solche Hecken markieren die Grundstücksgrenzen, geben guten Sichtschutz. Besonderheit: Die Eifel wird das „Land der Hecken und Ecken genannt“, weil sehr hohe, kunstvoll angelegte und geschnittene Hecken Garten-, Haus- und Hofgrundstücke sowohl vor den rauen Winden als auch vor Eindringlingen und fremden Blicken schützen! Hier passt auch die Redewendung „sich seitlich in die Büsche schlagen“ (= unauffällig verschwinden, sich verstecken).</p> <p>Natürliche entstandene Hecken gibt es kaum; auch in früheren Zeiten wurden Hecken planmäßig angepflanzt</p>	<p>Die Schüler suchen in Gartenkatalogen und -prospekten Heckenpflanzen. Arbeitsgruppen merken sich Namen und Aussehen von z.B. drei Heckenpflanzen. Sie „untersuchen“ die Hecke auf dem Schulhof, im Park, die Hecke auf dem eigenen Grundstück. Erkennen sie die Büsche und Sträucher wieder? – Die Schüler üben den Umgang mit Bestimmungsbüchern.</p> <p>Die Schüler betrachten aufmerksam planmäßig angelegte Hecken. Die Eigentümer pflanzen meist immer die gleichen Sträucher an; natürlich ist hier keine Vielfalt der Tierwelt zu beobachten (keine Artenvielfalt). → <b>Arbeitsblatt 2.4.1.4/M1</b> ***</p> <p>Die Schüler hören, dass Hecken Reste ehemaliger Waldrodungen sind und Grenzen markierten.</p>

## 2.4.1.4 Lebensgemeinschaft Hecke und Knick

<p>zur Verteidigung der Ansiedlung und zum Austrocknen des sumpfigen Bodens (der das Gewicht einer steinernen Stadtmauer nicht getragen hätte). Manche Städtenamen weisen auf Hecken hin, z.B. Den Haag, Hagen. „Haag, Hagen, Gehege“ sind alte Namen für Hecke bzw. mit einer Hecke umgrenzte Gebiete. – Hingewiesen sei auch auf das berühmte Bild Stefan Lochners: „Madonna im Rosenhag“.</p> <p>Die Lehrkraft berichtet, dass die Kraft des anprallenden Windes durch Äste, Zweige und Blätterwerk gebrochen wird. Die Schutzwirkung der Hecke wird aber nur erreicht, wenn sie Wind durchlässig ist. In Norddeutschland heißen die Windschutz-Hecken „Knick“.</p> <p>Lehrkraft: „Wir betrachten eine natürliche Hecke genauer. Sie besteht aus vier Zonen (= Bereichen): Boden-, Kraut-, Strauch- und Baumschicht.“</p> <p>Die vielen Bereiche einer Hecke bedeuten Artenvielfalt. Die Lehrkraft macht den Schülern die Zusammenhänge in der Natur deutlich, z.B. durch Nahrungsketten. <b>Wichtiger Hinweis:</b> Heckenfrüchte wie Brom- und Himbeeren oder Schlehen immer vor dem Essen waschen. Tollwutfahr!</p> <p>Wiederholung des Gelernten: Wir legen eine Hecke an, z.B. auf dem Schulhof.</p>	<p>Viele Hecken wurden angelegt entlang von Acker Grenzen. Aus aufgesammelten Lesesteinen legten die Bauern Hecken an, um die Kraft des Windes zu brechen. Hecken sind zudem Orientierungspunkte in der Landschaft. → <b>Arbeitsblatt 2.4.1.4/M2***</b></p> <p>Die Schüler hören, wie die Hecke als Windbremse wirkt. Bei einer starren Hecke würde es auf der Windeinfall-Seite zu Verwirbelungen, Anschüttungen und Schäden kommen. Versuch: Die Schüler blasen gegen ein Stück Pappe; sie blasen durch einen Kamm. → <b>Arbeitsblätter 2.4.1.4/M3*** und M4***</b></p> <p>Die Schüler hören, aus welchen Bereichen eine Hecke besteht. Auf dem Schulweg, bei einem Unterrichtsgang „überprüfen“ sie diese Einteilung. → <b>Arbeitsblatt 2.4.1.4/M5***</b></p> <p>Die Schüler hören, dass Hecken mit ihren zahlreichen verschiedenen Pflanzen Lebensraum für viele Tiere sind. → <b>Bildvorlage 2.4.1.4/M6***</b> → <b>Auflistung der Pflanzen 2.4.1.4/M7***</b> → <b>Arbeitsblatt 2.4.1.4/M8***</b></p> <p>Die Schüler überlegen, wie eine natürlich wirkende Hecke mit Sträuchern, Büschen, Kletterpflanzen und Blumen angelegt wird. → <b>Pflanzplan 2.4.1.4/M9****</b></p>
<p><b>III. Fächerübergreifende Umsetzung</b></p> <p> Rechtschreibübung</p> <p> Gedicht</p> <p>Lesestück Anmerkung: Die Wegwarte ist Blume des Jahres 2005; in der Volksmedizin spielte sie schon bei den Römern wegen ihrer beruhigenden Wirkung als Heil- und Gemüsepflanze (gibt eine bitter-pikante Geschmacksnote) eine wichtige Rolle.</p>	<p>Die Schüler üben die Silbentrennung nach der neuen Rechtschreibung: Trennung von „ck“ (wird genauso getrennt wie die Buchstabenkombination „ch“, „sch“). → <b>Übungsblatt 2.4.1.4/M10**</b></p> <p>Die Schüler lesen, lernen und spielen ein Gedicht nach. Sie malen dazu. → <b>Gedichttext 2.4.1.4/M11**</b></p> <p>Die Wegwarte wächst an Wald-, Feld- und Wiesenrändern und am Rand von Hecken. → <b>Lesetext 2.4.1.4/M12***</b></p>

<p> Sachaufgabe: multiplizieren und dividieren</p> <p> Die Hecke bricht die Energie des Windes, sie bricht auch das Sonnenlicht und spendet Schatten.</p> <p>  Eine Turn- und Bewegungsgeschichte</p>	<p>Hecken schützen die Böden vor Abwehung und Austrocknung. Die Höhe einer Hecke ist wichtig: Eine 1 m hohe Hecke schützt einen dahinter liegenden 5 m breiten Landstreifen, also jeweils das Fünffache der Heckenhöhe. → <b>Aufgabenblatt 2.4.1.4/M13****</b></p> <p>Lied vom Sonnenlicht → <b>Liedvorlage 2.4.1.4/M14**</b></p> <p><b>Hecken-Theater:</b> Wie bewegen sich Pflanzen und Tiere? Pantomime und Meditation sind möglich. → <b>Anleitung 2.4.1.4/M15***</b></p>
---	---

**Tipp:** Klassenlektüre

- Karl-Hans Grünauer: „Kind und Natur, Kl. 4, Bd. II.“, pb-Verlag, München
- Die Umweltministerien der Länder/des Bundes geben Informationsmaterialien über Hecken und ihren Schutz heraus.